

Artikel für Gemeindepublikationen

05_Fenstersanierung | 2021

Durchblick beim Fensterersatz: Wohnqualität und Energieverbrauch optimieren

Sind die alten Fenster dauerhaft trüb, angelaufen oder sogar undicht, ist ein Ersatz angezeigt. Dies ist in der Regel alle 30 bis 40 Jahre der Fall. Neue Fenster erhöhen die Behaglichkeit und den Wohnkomfort. Trotzdem gilt es ein paar wichtige Punkte zu beachten.

Alte Fenster zu ersetzen, ist aus energetischer Sicht erstrebenswert, denn der Energieverlust bei einem neuen Fenster ist rund dreimal tiefer als bei einer alten Doppelverglasung. Weil die neuen Fenster aufgrund der guten Dichtigkeit den Luftaustausch (und dadurch auch den unkontrollierten Energieverlust) unterbinden, ist nach einem Fensterersatz auf ein regelmässiges Lüften zu achten, damit der hygienisch notwendige Luftwechsel gewährleistet werden kann. Ungenügendes Lüften und in der Folge eine zu hohe Luftfeuchtigkeit im Innenraum können im schlimmsten Fall eine Schimmelpilzbildung an den Innenwänden zur Folge haben. Idealerweise werden Fenster in ungedämmten Altbauten deshalb im Zuge eines Gesamtanierungskonzeptes ausgetauscht und mit einer Fassadendämmung kombiniert. Mit dieser Massnahme lässt sich die Entstehung von Kondensat an den Innenwänden – die Hauptursache für Schimmelpilzbildung – vermeiden.

Welche Verglasung ist optimal?

Heute sind dreifache Wärmeschutzverglasungen gesetzlich vorgeschrieben. Um die Wärmeabstrahlung und somit den Energieverlust zu verringern, werden spezielle Beschichtungen auf die Verglasungen aufgetragen. Der Glaszwischenraum wird mit einer Edelgasfüllung versehen, dies ist in den meisten Fällen Argon, noch bessere Dämmwerte erzielen Krypton oder Xenon. Neben dem Wärmeschutz ist an lärmbelasteten Standorten zusätzlich dem Schallschutz grosse Beachtung zu schenken.

Welches Rahmenmaterial?

Holz-Metall-Fenster sind in der Regel etwas teurer als andere Fensterarten. Der Metallrahmen schützt sie vor Witterungseinflüssen, deshalb sind sie langlebiger, Wartung und Unterhalt werden einfacher und preiswerter. Reine **Holzfenster** sind etwas günstiger, aber weniger witterungsresistent und dadurch wartungsintensiver. Auch **Kunststofffenster** aus Polyvinylchlorid (Hart-PVC) sind günstiger als Holz-Metall-Fenster und haben den Vorteil, dass sie keinen grossen Unterhalt benötigen. Eine weitere Variante sind Fenster mit **Aluminiumrahmen**. Auch diese Fensterrahmen sind wartungsarm – ein weiterer Vorteil sind die schlanken Profile. **Renovationsfenster** werden auf den alten Blendrahmen montiert, womit Maurer- und Malerarbeiten vermieden werden können. Generell ist der Rahmenanteil möglichst klein zu halten, da dort mehr Energie verloren geht als über die Verglasungen. Mit einem höheren Glasanteil kann zusätzlich der Tageslichteinfall optimiert werden.

Wichtige Punkte beim Fensterersatz

- Klären: Ist gleichzeitig eine Fassadensanierung möglich? Falls nicht: Option Fassadendämmung beim Fensterersatz berücksichtigen, um eine spätere Leibungsdämmung zu ermöglichen.
- Empfehlung: Fenster mit dem Label Minergie oder Minergie-P wählen.
- Auf grossen Glasanteil und gute Verglasung (tiefer U-Wert, Abstandhalter aus Edelstahl oder Kunststoff, hoher Energiedurchlassgrad) achten.
- Innenliegende Storenkasten stellen erhebliche Wärmebrücken dar. Diese können im Zuge eines Fensterersatzes saniert, abgedichtet oder vollständig ersetzt werden.
- Regelmässiges Lüften ist nach einem Fensterersatz wichtig.
- In denkmalgeschützten Gebäuden ist vorgängig die Denkmalpflege beizuziehen.

Haben Sie Fragen zum Thema?

Wenden Sie sich an die Energieberatungsstelle Bern-Mittelland. Die unabhängige und neutrale Energieberatungsstelle ist ein Angebot der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM.

Kontakt

Öffentliche Energieberatung Bern-Mittelland

Tel. 031 370 14 44

info@energieberatungbern.ch

www.energieberatungbern.ch

Dieser Beitrag ist Teil einer Artikelserie zu verschiedenen Aspekten energetischer Gebäudesanierung. Der Inhalt stützt sich auf die Broschüre «Energiegerecht sanieren – Ratgeber für Bauherren» von EnergieSchweiz. Detaillierte Informationen zum Thema sowie die Artikelserie sind auf <http://www.energieberatungbern.ch/energieberatung-fuer-private/> zu finden.
